

Volkstimme

Einzelpreis 12 Pfennig.

Tageszeitung der Vereinigten sozialdemokratischen Partei.

Die „Volkstimme“ erscheint an jedem Wochentag abends. — Verantwortlich: Redakteur Emil Müller, Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Lindau, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Drahn, Luß & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 3. — Fernsprechnummer für Inserate Nr. 1567, für die Redaktion Nr. 1794 für den Verlag und die Druckerei: Nr. 961. — Postzustellungsnummer 2. Nachtrag, Seite 110 — Bezugsspreis: Vom 1. bis 14. Februar 1,25 Mark, Abholer 1,15 Mark.

Anzeigenpreise in Goldpfennigen: Die 10gespaltene, 27 Millimeter breite Nonparelletze örtlich 20 Pfennig, auswärts 30 Pfennig, Familienanzeigen und Stellenangebote 12 1/2 Pfennig, Vereinsanzeigen 20 Pfennig, die 6gespaltene 30 Millimeter breite Letzletze örtlich 100 Pfennig, auswärts 150 Pfennig. (Eine Goldmark = 1000 Pfennig). Der gewählte Rabatt geht verloren, wenn nicht binnen 6 Tagen nach Rechnungsdatum Zahlung erfolgt. — Für Druckvorrichtungen keine Gewähr. — Postfachkonto Nr. 122 Magdeburg.

Nr. 37.

Magdeburg, Mittwoch den 13. Februar 1924.

35. Jahrgang.

Die Thüringer Wahl.

Wir haben die Niederlage der Arbeiter gestern unter dem Gesichtspunkte der Zersplitterung der der daraus folgenden gegenseitigen Bekämpfung gewertet. Sie ist die hauptsächlichste Ursache für die bürgerlichen Siege in Thüringen wie in Südbaden. Will man einen Gegner bequem beseitigen, so wirft man in seine Reihen die Fackel der Zwietracht. Tricht darobhin der Bruderkampf aus, so hat man leichte Arbeit. Der Sieg über ihn ist dann so gut wie sicher. Die Bürgerlichen hatten dabei nicht einmal nötig, den Zwist unter den Arbeitern zu entzünden; das haben die Arbeiter selber besorgt, die den kommunistischen und unabhängigen Forderungen folgten. Kommunisten und unabhängige Eigenbrötler haben die Sozialdemokraten wütend bekämpft. Der Bürgerblock konnte handreibend zusehen und gewiß sein, daß ihm die Mehrheit zufallen würde.

Aber die Reaktion hat sich wohlweislich damit nicht begnügt. Sie hat selber getüftelt und getan, was möglich war, um ihren Sieg zu sichern. Die Agrarier und Industriellen haben zuvörderst Geld über Geld zusammengetragen, um das Fundament für den Erfolg zu legen. Für den Staat haben sie keine Steuern übrig, aber für ihre eignen Interessen spielen Tausende von Rentenmark eine Rolle. Außerdem machten sie sich den militärischen Ausnahmezustand zunutze. Die Ordnungsblokk-Organie war von langer Hand vorbereitet worden. Deutlich erkennbar wurden die strategischen Absichten schon von Entsendung des Reichskommissars nach Sachsen. Welche Unmenge von Latarenachrichten sind da nicht aus industriellen Quellen von Sachsen aus über das Reich ausgeschüttet worden, bis Stresemann seinen Heinesstreich vollführte. Prompt legte dann die Aktion in Thüringen ein. Bis dahin war dieses Land kaum erwähnt worden. Zwar hatte man zuweilen gekurrt, weil dort eine sozialdemokratische Regierung vorhanden war. Aber irgendeinen ernsthaften Verstoß konnte man dieser Regierung nicht nachweisen. Mühte man vielmehr im Stillen anzuerkennen, daß gerade dem zielklaren und unbeeinträchtigten Wirken der thüringischen Sozialdemokraten gelungen war, aus der Vielheit der Kleinstaatchen einen thüringischen Einheitsstaat zu machen. Die einzige schöpferische Tat im republikanischen Deutschland — die Verschmelzung von sieben zu eins — war der Energie der Sozialdemokratie zu danken.

Trotzdem ging der Sturm gegen das rote Thüringen los. Trotzdem erschienen erst vereinzelt, dann immer häufiger die Vorboten des Restfertreibens, das sich dann nach dem Einmarsch der Reichswehr voll entfaltete. Unter dem Schutze des Ausnahmezustandes wurde die moralische Vernichtung der Männer zum Gewerbe gemacht, die unter den schwierigsten Verhältnissen dem Lande und ihren Idealen zu dienen suchten.

Und warum das? Ganz einfach, die thüringische Regierung hatte mit der Republikanisierung der Beamtenenschaft Ernst gemacht. Sie hat sogar den verpönten Professoren der Universität Jena einen Dämpfer aufgesetzt und Lehrkräfte berufen, die nicht im ausgefahrenen Gleise der Sachwissenschaft dahertrotzten. Durch solche Maßnahmen hat sie sich ein Verdienst um die republikanische Entwicklung erworben, gleichzeitig sich aber die Todesindische aller derer zugezogen, die um ihren ererbten Einfluß gebracht wurden. Deshalb die persönliche Schmachtheit gegen Regierungsmitglieder, die aus der Arbeiterklasse stammen. Deshalb der Schrei von der Futtertrippe der — aber: deshalb endlich die endlosen Verleumdungen; deshalb die Schmüßerei im Vorleben jedes einzelnen!

Und das alles unter militärischem Schutz und gleichsam unter militärischer Führung. Der Generalleutnant Gasse war zwar nach Thüringen geschickt worden, um die Grenze gegen böhmische Ehrhardt- und Ludendorff-Banden zu schützen; da es an der Grenze nichts zu tun gab, so stellte er im Innern die „Ordnung“ wieder her. Wie er das machte, haben wir an der Hand zahlreicher Dokumente in den letzten Wochen oft bewiesen. Die Bürgerlichen konnten sich unter keiner Gunst: „Das ganze Land ist auf dem Hund — drum wählet jetzt den Ordnungsbund.“

Die Mehrheit der Bevölkerung hat es getan. Von 65 Mitgliedern des neuen Landtags zählt der Ordnungsbund 32, darunter die drei Demokraten. Außerdem noch 6 Völkische. Die sozialdemokratische Fraktion ist von 22 auf 15 reduziert, die Kommunisten sind von 6 auf 12 gestiegen. Allein kann der Ordnungsbund nicht regieren. Er wird auf die Völkischen angewiesen blei-

ben, wenn er überhaupt ein gemeinsames Regierungsprogramm zwischen deutschnationalen Antisemiten und jüdischen Demokraten finden sollte. Die Demokraten machen es sich leicht. Sie sprechen, nachdem sie eben die Sozialdemokraten als regierungsunfähig erklärt haben, von der Notwendigkeit der großen Koalition. Es ist ihnen eben umbeleglich zumute unter der Fuchtel der Agrarier und Schwerindustriellen, mit denen gemeinsam sie diese Wahlagitation der Verleumdung und persönlichen Verunglimpfung geführt haben.

Die Thüringer Wahl gibt einen Vorgeschmack für die Reichstagswahlen. Der Thüringer Erfolg wird allen Scharfmachern den Ramm wachen lassen. Wir aber denken daran, daß die Attentatswahlen von 1878 die Schutzolläre eröffneten, die Kartellwahlen von 1887 neben einer Verschlechterung des Wahlrechts neue Hölle brachten und die Gottentottewahlen mit dem Bülow-Block die neuen Steuern von 1909! Wehrliche Wahlen in ganz Deutschland, bei denen die „Ordnung“ gegen die Sozialdemokratie „geschützt“ wird, würde neue Getreidezölle und damit die Verewigung des Hungereleids bringen. Wer hören kann, der mag heute schon hören und das Seine tun, damit die Zersplitterung der Arbeiterklasse ein Ende nimmt.

Das Ergebnis.

Die gestern an dieser Stelle mitgeteilten Ziffern waren vorläufige. Die spätere Zählung hat auf allen Seiten Veränderungen gebracht. Nach dem vorläufigen amtlichen Wahlergebnis haben nämlich die Parteien folgende Stimmengahlen auf sich vereint und folgende Mandate erhalten:

	Sozialdem.	SPD.	Ordnungsb.	Völkische
Wahlkr. 1 Weimar	36 200 (3 S.)	36 600 (3)	110 800 (9)	17 300 (1)
„ 2 Gera	60 011 (5 „)	29 876 (2)	91 9 67 (7)	24 662 (2)
„ 3 Meiningen	45 201 (3 „)	82 558 (2)	93 500 (7)	13 582 (1)
„ 4 Arnstadt	40 683 (3 „)	50 171 (4)	83 335 (7)	21 249 (1)

Auf die Landesliste entfallen außerdem für die Sozialdemokraten und Kommunisten je ein Mandat, für den Ordnungsbund zwei Mandate, für die Völkischen ein Mandat.

Abgegeben wurden insgesamt 803 215 Stimmen. Davon entfallen auf die Sozialdemokraten 183 094 (15 Sitze), Kommunisten 149 205 (12 Sitze), Ordnungsbund 384 601 (32 Sitze), Völkische 76 793 (6 Sitze), Freier Wirtschaftsbund 3326 (0 Sitze), Unabhängige 6196 (0 Sitze).

Dem neuen Landtag, der verfassungsmäßig 10 Tage nach der Wahl zusammentreten muß, werden folgende Mitglieder angehören: Aus dem ersten Wahlkreis die Sozialdemokraten Leber (Jena), Kieß (Jena), Böhme (Weimar); aus dem zweiten Wahlkreis Minister Frölich (Weimar), Minister Greil (Gera), Gründer (Greiz); aus dem dritten Wahlkreis Minister Hermann (Weimar), Bärß (Steinach), Rennert (Meiningen); aus dem vierten Wahlkreis Finanzminister Hartmann (Weimar), Staatsrat Viehlig (Gehren), Staatsrat Brill (Weimar).

Von den Völkischen wird der bekannte antisemitische Agitator Dr. Arthur Dinter mit der „Sünde wider das Blut“ künftig das thüringische Parlament zieren.

Die Demokraten entsenden die drei bisherigen Abgeordneten Dr. Krüger, Fräulein Dr. Schalk und Professor Dr. Rosenthal (Jena).

Vom Landbund sind gewählt dessen thüringischer Führer Hoefler und Dr. Bernick, von der Volkspartei Dr. Wittmann und der ehemalige Minister in Sandershausen Dr. Baum. Neu in den Landtag zieht der keiner Partei angehörige Vorsitzende des Deutschen Beamtenbundes, Studentrat Kühn, ein. Unter den gewählten Kommunisten befinden sich die bisherigen Abgeordneten Zimmermann, Korich, Neubauer, Lemmer, Geitner, Bischof und Vordardt.

Die 32 auf die Liste des Ordnungsbundes gewählten bürgerlichen Abgeordneten verteilen sich etwa wie folgt: 8 Volksparteiler (bisher 9), 5 deutschnationale (bisher 4), 12 Landbändler (bisher 10), 3 Demokraten (bisher 3), 2 Vertreter von Handwerk und Wirtschaft und 2 Vertreter anderer Berufsstände. —

Nun noch die Gewerkschaft spalten!

Massenkampf mit Zankhübeln könnte man die gemeine Art nennen, mit der die Kommunisten jetzt auf Kosten der Sozialdemokratischen Parteigeschäfte machen wollen. In Heidelberg und Braunschweig sind untern Genossen kleine kommunistische Flugzettel in die Hände gefallen, die an niedriger Verleumdung der freien Gewerkschaften alles bisher Dagewesene weit übertreffen. Auch in Sachsen sind solche Sudelschriften bemerkt worden und sie werden bald in allen Städten Deutschlands auftauchen, denn Moskau hat diese Art Gehe befohlen, weil es die Zeit zur Spaltung der Gewerkschaften für gekommen hält.

Wer noch immer im Zweifel über die Absichten der Kommunisten sein sollte, der lese das russische kommunistische Gewerkschaftsblatt „Trud“ vom 11. Januar. Da wird über eine Versammlung kommunistischer Gewerkschaftsfunktionäre in Moskau am 9. Januar berichtet, in der über „Die Lage und Aussichten der deutschen Gewerkschaften“ beraten wurde. Der russische Oberbongse Lojowski, der 1920 auf dem Gallischen Parteitag die freien Gewerkschaften Deutschlands als Gelbe beschimpfte, referierte. Er empfahl, einen Gewerkschaftskongress einzuberufen, der eine Zentrale bilden soll. Das wäre also die offene Gründung einer kommunistischen Gewerkschaftsleitung und die Spaltung. Lojowski weiß das, er jagte kaltblütig:

Die Einberufung des Kongresses bedeutet zweifellos eine Spaltung, die in gegebenen Verhältnissen in Deutschland unüberwindlich ist.

Man will spalten, soll es aber nicht zagen. Lojowski empfahl das Rezept der List und der Tücke mit folgenden Worten:

„Daher „müssen wir die Reglemente der Betriebsräte erhöhen und die Frage über die Einberufung des Gewerkschaftskongresses auf die Tagesordnung stellen“. Man muß aber keine Zersplitterung der Gewerkschaften verkünden, denn falls wir die Parole ausgeben, die Gewerkschaften zu zerschören, so werden wir eine große Masse Arbeiter verlieren, denn wir werden nicht die Unhänglichkeit der deutschen Arbeiterklasse zu den Gewerkschaften ausnutzen können.“

Der Vorsitzende des Zentralrats russischer Gewerkschaften, Lomski, whom den Faden Lojowskis weiter, empfahl auch, die Betriebsräte gegen die Gewerkschaften auszuspielen und durch Vergiftungsarbeit in den Gewerkschaften deren Untergang vorzubereiten. Er sagte:

Wir dürfen aus den Gewerkschaften nicht austreten, denn wir werden dort den Menschenleben das Leben vergiften und sie bekämpfen, den Arbeitern aber die Rolle der Gewerkschaften harmlos machen; wir werden die Gewerkschaften diskreditieren und so den Einfluß der Betriebsräte steigern. Allmählich, langsam, aber sicher die faulen Gewerkschaften diskreditieren und die Autorität der Betriebsräte steigern — darin besteht unsere Aufgabe. Man braucht nicht zu retten, was nicht zu erobern ist und was zum Verfall verurteilt ist. Es ist ein Spott, zu glauben, daß man in kurzer Zeit die deutschen Gewerkschaften erobern kann. So sieht es aus, und daher rate ich, keine Entschädigung keine anzunehmen.

Meine tiefste Überzeugung ist die, daß man einen dicken schwarzen Strich durch die deutschen Gewerkschaften machen muß. Die Hauptaufmerksamkeit gebührt den Betriebsräten, aus denen man neue Gewerkschaften vorbereiten muß.

Es fand dann noch eine Diskussion statt, in der auch zwei Vertreter der kommunistischen Partei Deutschlands — je einer von der Mehrheit und von der Minderheit der Partei — das Wort ergriffen haben. Die Diskussion bewegte sich im Rahmen der ersten zwei Reden mit sichtlichster Neigung zum Standpunkte Lomskis. Von einer Entschädigung wurde, entsprechend der Anregung Lomskis, abgesehen.

Moskauer Wünsche sind den deutschen Kommunisten Befehle, Moskauer Befehle sind heilig und werden ausgeführt, selbst wenn dabei das deutsche Proletariat zugrunde geht. Und so gehen denn die deutschen Moskowiter an die Zersplitterungsarbeit und überfluteten Deutschland mit folgenden Sudelschriften:

Nr. 1. Für den Export!
Für das Neujahrs- und Osterfest.
Wir sind die alleinigen Erfinder und Hersteller des weltberühmten „Universal-Achtstundentages“ (Patent in allen Kulturstaaten).
Modell Leipzig! Bestellbar auf 9, 10, 11 und 12 Stunden! Ohne Berufsbindung — Befreite Bedienung — Idealbedingungen.
Sei Bist! genügt! Allgemeiner deutscher Gewerkschaftsbund.

Einnützigkeit im Handeln.

Die Unterbezirkskonferenz der Partei für Anhalt I, die am Sonntag in Dessau tagte, nahm nach eingehender Besprechung folgende Entschlüsse an:
Die Konferenz der Unterbezirke Dessau und Bernburg durch den Vortrag des Reichstagsabgeordneten Genossen Bauer erneut Kenntnis von der Fülle der Schwierigkeiten bekommen, gegen die die Reichstagsfraktion in den letzten vier Jahren zu kämpfen hatte, um die Wohlfahrt des arbeitenden Volkes zu fördern. Die Konferenz vertritt sich nicht der Tatsache, daß von der Arbeit der sozialdemokratischen Fraktion, solange sie eine Minderheit im Reichstag ist, nicht die Erfolge erwartet werden können, die nur eine Fraktion zu erzielen in der Lage ist, die über die Mehrheit verfügt.

Die Unterbezirkskonferenz Anhalt I nimmt Kenntnis von der Tätigkeit der Partei und der Reichstagsfraktion. Als Auftakt für die kommenden Wahlen besetzt sich die Konferenz nach wie vor zur vollen Einnützigkeit im Handeln und in der Meinungsfreiheit, vertritt aber scharf, die Schlagkraft der Partei durch eine organisierte Opposition schwächen zu lassen. Sonderorganisationen haben in der Partei keinen Platz.

Die Partei im Bezirk Halle.

Die Unterbezirkskonferenz in Wittenberg tagte am letzten Sonntag folgende Entschlüsse: Die am 10. Februar in Wittenberg tagende Unterbezirkskonferenz erachtet an, daß Parteileitung und Reichstagsfraktion in erster Pflichterfüllung die Interessen der Arbeiterklasse vertreten. Bei ihren Entschlüsseungen haben die Körperlichkeiten alle in Betracht kommenden Verhältnisse genau abzuwägen und ihren Handlungen muß volles Vertrauen entgegengebracht werden.

Der erste Satz der Resolution wurde mit 14 gegen 5 Stimmen, der folgende zweite Abschnitt wurde einstimmig angenommen: Die Konferenz bedauert daher den scharfen Standpunkt des Bezirksvorstandes gegen Parteivorstand und Reichstagsfraktion sowie das Vorgehen gegen den politischen Mitarbeiter des „Volksblattes“, Gen. Schulz. Angesichts der bevorstehenden Wahlkampfe muß alles getan werden, um die Einheit der Partei nach innen und außen zu wahren. Trotz Meinungsverschiedenheiten in taktischen Fragen muß jeder Genosse mit Freude für die Partei wirken.

Zu gleicher Zeit fand die Unterbezirkskonferenz in Delitzsch statt. Auf dieser Konferenz wurde folgende Entschlüsse angenommen: Die Unterbezirkskonferenz Delitzsch-Bitterfeld bedauert die bisherige Politik der Partei und der Reichstagsfraktion der V.S.P.D. Sie erwartet, daß Partei und Fraktion künftig eine Politik vertreten, die geeignet ist, der Partei das Vertrauen aller sozial denkenden Kreise des schaffenden Volkes zu erwerben.

Gleichzeitig fand auch eine Verammlung der Witterfelder Parteigenossen statt. Hier wurde folgende Resolution gefaßt: Die Witterfelder Parteigenossenschaft stellt sich, die unvergleichlich schwierige Lage der Partei würdigend, einmütig hinter Parteileitung und Reichstagsfraktion. Die Witterfelder Parteigenossenschaft billigt demzufolge, daß die politische Leitung des „Volksblattes“ den Standpunkt der Parteimehrheit mit Energie und Konsequenz vertritt und erwartet von der Witterfelder Parteileitung, daß sie endlich dazu übergeht, die Beschlüsse der Parteimehrheit als bindend anzuerkennen und danach zu handeln.

Die Vorbereitungen zum Hallischen Bezirksparteitag sind damit beendet. Von sieben Unterbezirken haben sich nur zwei gegen die jetzige Politik der Parteileitung und Reichstagsfraktion ausgesprochen. Damit dürfte sich eine ungefähre Voraussicht für den Verlauf des Bezirksparteitags ergeben.

Notizen.

Gegen die Goldmieten. Der Deutsche Mieterbund, Sitz Berlin, hat am Sonntag an den Reichskanzler, den Reichsrat, die beteiligten Minister und sämtliche Reichstagsfraktionen folgendes Telegramm gerichtet: „Der heute verammelte Vorstand des Deutschen Mieterbundes, Sitz Berlin, warnt in letzter Stunde dringend vor der Erhebung einer Mißsteuer und vor Goldmieten; er fordert unbedingte Aufrechterhaltung und Ausbau des Mieterschutzes, um schwerster Beunruhigung vorzubeugen.“

Geheimes Waffenlager des Stahlhelms. Bei Leuten, die den völkischen Kreisen nahe stehen, förderte eine von der Hallischen Polizei abgehaltene Haussuchung ein größeres Waffenlager auf, das für den Stahlhelm angelegt worden war. Es handelt sich um eine erhebliche Anzahl von Gewehren ohne Schäfte — die Schäfte liegen an einem andern noch nicht ausgehobenen Ort — und um Handgranaten. Der Stahlhelm ist nach Versicherung seiner Gründer und Führer ganz „unpolitisch“. — Einer Mitteilung des Verarbeiterverbandes zufolge weigern sich verschiedene Gruben des Hallischen Bezirks, Bergleute einzustellen, die nicht nachweisen können, daß sie Mitglieder des Stahlhelms sind. Bekanntlich besitzt dieser Bund auch eine Arbeitsvermittlungstelle, deren gewerkschaftsfeindliche Tendenzen bekannt sind. Aber „unpolitisch“ ist er doch.

Die Kandidatenfrage in Köln und Aagen. Eine stark besuchte Konferenz des Kreisverbandes Köln der Sozialdemokratischen Partei beschäftigte sich am Sonntag mit den kommenden Wahlen. Nach einem Vortrag des Reichstagsabgeordneten Niedmüller, der die Politik der Reichstagsfraktion verteidigte, wurde nach langer Aussprache eine Entschlüsseung mit Siebenachtelmehrheit angenommen, in der dem Parteivorstand und der Fraktion, unbeschadet der Kritik am einzelnen, volles Vertrauen ausgesprochen wird. In dem am kommenden Sonntag in Köln zusammen tretenden Bezirksparteitag werden die Kandidaten zur Reichstagswahl nominiert. Vorgeschlagen für die Reichstagswahl wurden die bisherigen Abgeordneten Sollmann und Fries sowie die Landtagsabgeordneten Frau Kirchmann-Köhl und Klumb. Gleichzeitig tagte am Sonntag eine stark besuchte Delegiertenkonferenz der Partei des Regierungsbezirks Aagen. Nach einem Vortrag des Genossen Sollmann wurde nach mehrwöchiger Debatte in einer Entschlüsseung dem Parteivorstand und der Reichstagsfraktion das Vertrauen ausgesprochen.

Ausgesperrt. Die gesamte Belegschaft der Gufstahlhütte Döhlen bei Dresden ist ausgesperrt worden, da sie das Diktat der Direktion ablehnte, zehn Stunden täglich zu arbeiten.

Zusammentritt des Reichstags. Der Reichstag des Reichstags hat beschlossen, die nächste Plenarsitzung auf Mittwoch den 20. Februar nachmittags 3 Uhr. anzuberaumen. Die Tagesordnung wird erst Ende dieser Woche festgelegt werden. — Der Ausschuß für Ausschuß ist auf Montag den 19. Februar, vormittags 10 Uhr zur Besprechung der Rhein- und Ruhrfrage berufen worden.

Schläpflinge in Fiskusstellung. Der Hauptvorstand des Deutschen Textilarbeiterverbandes hat die Geschäftsführer seiner Zahlreiche in Limbich, die sämtlich der kommunistischen Partei angehören, wegen ihrer verhandlungsfähigen Tätigkeit ihres Postens entzogen.

Der deutsche Vorkämpfer bei Poincaré. Die am Sonnabend auf Wunsch Poincarés veranlagte Ueberrückung des Vorkämpfers schreibers des neuen deutschen Vorkämpfers u. H. H. hat am Montag nachmittag stattgefunden. Eine neue Denkschrift der deutschen Regierung, die überreicht wurde, formuliert eingehend den Standpunkt der deutschen Regierung in allen den Fragen, deren schnelle Regelung sie als die Vorbereitung der Wiedererrichtung des wirtschaftlichen Lebens in den besetzten Gebieten betrachtet. Auch das Separationsproblem wurde im Laufe der Unterredung aufgeworfen und behandelt.

Internationale Konferenz über den Achtstundentag. In den Beratungen, die in den letzten Tagen zwischen den Mitgliedern des englischen Kabinetts über die Festlegung der Regierungszerklärung stattgefunden haben, soll ein Projekt des Arbeitsministers, die Arbeitsminister aller in Frage kommenden Länder zu einer Konferenz über den Achtstundentag nach London einzuladen, eine Rolle gespielt haben. Es soll sich vor allem darum handeln, die Ratifikation des Washingtoner Abkommens zu beschleunigen und den achtstündigen Arbeitstag international festzusetzen. Auch Deutschland, das das Washingtoner Abkommens bisher noch nicht ratifiziert hat und von woher dem Achtstundentag neue große Gefahren drohen, wird zu dieser Konferenz eingeladen werden.

Um die Goldrentenbank. Die beiden Sachverständigen aus Schille werden in Paris am nächsten Montag zu einer Sitzung zusammen treten, um mit dem Präsidenten der Rentbank Dr. Schiller die Beratungen über die Errichtung einer Goldrentenbank fortzusetzen.

Lohnverhandlungen in der Kalinindustrie. In den Lohnverhandlungen, die am Montag in der Kalinindustrie geführt wurden, beantragten die Vertreter der Arbeitnehmer eine Lohnverhöhung von 10 Prozent, während die Arbeitgebervertreter einen Lohnbau von 15 Prozent verlangten und eine Lohnspanne innerhalb einzelner Arbeitergruppen von 10 Prozent. Die Verhandlungen, die zu keinem Ergebnis, da die Arbeitgeber den letzten Vorschlag der Arbeitnehmer, eine 5prozentige Erhöhung in den Löhnen statfinden zu lassen, ablehnten.

Separatistischer Ueberfall. Am Montag vormittag traf in Neuburg am Rhein ein Lastautomobil mit Separatisten ein. Die Separatisten wollten den Bürgermeister verhaften. Dieser weigerte sich. Im Laufe des Kampfes erhielt er einen Brustschuß, der einen Stich über den Kopf. Er liegt schwer verletzt im Krankenhaus in Karlsruhe. Die Bevölkerung war daraufhin die Separatisten aus der Ortschaft wieder hinaus und zurückwarf das Auto. Die Separatisten mußten bei der französischen Gollwache am Rhein Schutz suchen.

Der französische Beamtenabbau. Die Kammer hat am Montag nachmittag den vom Senat abgeordneten Gegentwurf zur Unterdrückung der gegen den Kredit des Staates gerichteten Wachsenschaften in der neuen Fassung, angenommen, der die Verbreitung nachrichtlicher, die geeignet sind, eine Panik auf dem Geldmarkt herbeizuführen, mit Gefängnis von 3 Monaten bis zu 3 Jahren und Geldbußen von 1000 bis 20000 Franc bedroht. Die Kammer hat dann die Verabreichung der finanziellen Reformvorlagen bei Artikel 2 wieder angenommen, der generell jede Vermehrung des Beamtenapparats verbietet. Zu diesem Artikel liegen nicht weniger als zehn Änderungsanträge vor.

Die englischen Hafenarbeiter. In der Montagstagung der Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertreter, die sich mit den Forderungen der Hafenarbeiter befaßte, machten die Arbeitgeber den Vorschlag einer Lohnerhöhung von 1 Schilling (1 Goldmark) pro Tag. Die Gewerkschaftvertreter lehnten dieses Angebot einstimmig ab: sie befürchten auf ihrer Forderung von 2 Schilling Lohnerhöhung. Infolgedessen ist die Lage ernst, doch wird die Hoffnung auf eine Vermittlung des Streikes, der am 16. d. M. bestimmte, noch nicht aufgegeben.

Walsham als Führer wiedergewählt. In sehr großen Versammlung der englischen Konservativen, die am Montag stattfand, beantragten Balfour und Chamberlain ein Vertrauensvotum für den ehemaligen Premierminister, der darauf einstimmig zum Führer der Partei wiedergewählt wurde. Walsham erklärte, der allgemeine Schußfall werde als Teil des Parteiprogramms fallen gelassen, das Industriefiskusgesetz dagegen aufrechterhalten werden.

Depechen.

Um die Pfalz.

W. London, 12. Februar. Reuter erzählt, daß die französischen Vorschläge für die Regelung der Pfalzfrage weiterhin die Aufmerksamkeit der britischen Regierung in Anspruch nahmen. Eine Antwort nach Paris sei aber noch nicht abgeschickt worden. Es verlautete, daß, abgesehen von kleineren Fragen, wie der Wiederzulassung der ausgewiesenen deutschen Beamten, das größere Problem der Errichtung einer neuen Regierungsform auf verfassungsmäßiger Grundlage weiterhin bestehe. Es werde keine leichte Aufgabe sein, eine Vereinbarung aus dem augenblicklichen Zustand des Chaos, der in der Pfalz herrsche, zu schaffen. Die Verhandlungen zwischen London und Paris über diese Frage würden also wahrscheinlich noch fortbauern. Es werde aber die Hoffnung gehegt, daß eine Regelung schließlich erreicht werde.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Trinkt Cenovis Kakaopulver. Generalvertrieb E. Friedrich Schulze, Magdeburg, Schützengasse 7. Tel. 3-75.

Extra-Angebote ABerthschaftswaren!

Zuzugabe vorbehalten!

Table with 2 columns: Product Name and Price. Includes items like Kaffeeeservise, Zassen, Porz.-Kaffeeeservise, Steingatteller, Salzmehlen, Suppenhühnel, Küchengarnituren, etc.

Table with 2 columns: Product Name and Price. Includes items like Weissblech-Springformen, Siebe, Reiben, Brotkörbe, Brotbacken, Kaffeeliebe, Spirituskocher, Elektrische Platten, Mineralium, Schmortöpfe, Bäckereier, Kaffeefel, Milchtopf, Schöpfkellen.

Table with 2 columns: Product Name and Price. Includes items like Bürsten und Holzwaren, Kleiderbürsten, Haarbürsten, Handwaschbürsten, Hochhaarbürsten, Nippelbürsten, Wischbürsten, Auftragebürsten, Waschbürsten, Waschbretter, Wäscheleinen, Holzstühle, Marttnehe.

Table with 4 columns: Product Name and Price. Includes items like Fußwasser, Bismarck, Kernseife, Gullschiffel, Seifenpulver, Prima Meisstücke, Scheuerlind, Streichhölzer.

Abarenhaus Gebr. Barasch

Aussergewöhnlich billig!

verkaufen wir die **Restposten** aus unserer

Weissen Woche

als: Leibwäsche, Tischwäsche, Hemdentuche, Linons, Damaste usw.

Mengenabgabe vorbehalten.

Verkauf soweit Vorrat.

Preise in Rentenmark.

Ferner bringen wir **Gelegenheits-Angebote** in allen Abteilungen besonders preiswert:

- Reinwollene Schotten
aparte Dessins, ca. 105 cm breit. . . Meter 4.50
- Donegalstoffe ca. 140 cm breit,
für Kostüme und Mäntel Meter 3.75
- Lindener Samt schwarz,
70 cm breit, für Konfirmationskleider Meter 9.80
- Helvetiaseide
100 cm breit, in schönen Ballfarben Meter 5.00
- Sportblusen
aus gutem Flanell, in schönen Streifen . . 2.75
- Konfirmandenkleider
aus gutem Cheviot 16.50
- Kleiderröcke
moderne Streifen 5.90
- Unteröcke
prima Seidentrikot 12.50

1 Restpost. Satinstreifen u. Damaste
für Deckenbezüge, 130 cm br., prima Qual. Meter 2.25

- Linon 80 cm breit Meter 1.00 85¢
- Wischtücher 45x45 Stück 45¢
- Hemdentuch 80 cm breit, prima Qualität Meter 1.00

1 Restposten Damen-Wäsche
durch Dekorationen leicht angestaubt, einzelne Taghemden,
Nachthemden, Stickereiunterröcke, Wäschegarnituren
aussergewöhnlich billig!

Batist-Taschentücher
mit gestickter Ecke und Hohlraum, leicht angestaubt
3 Stück für 50¢

- Damenstrümpfe mit doppelten Spitzen und
Fersen, grau, schwarz, beige Paar 50¢
- Damenstrümpfe mit Seidengriff, doppelten
Sohlen, Spitzen u. Hochfersen, schwarz, Paar 75¢
- Damenstrümpfe Seidenflor, mit doppelten
Sohlen, Spitzen und Hochfersen Paar 95¢
- Herrensocken nahtlos, mit doppelten Spitzen
und Fersen, grau Paar 48 38¢
- Halbstores
Etamin, mit Einsatz und Volant 4.95
- Künstler-Gardinen
Engl. Tüll, 3teilig 5.95
- Tischdecken
130x130, bunt gewebt 4.25
- Bettdecken
weiß Waffel, mit Fransen 4.25

Breiteweg 51/52

Lange & Münzer

Alter Markt 1/2.

Stadttheater-Restaurant

Großes Schlachtfest

Ab 11 Uhr: Schinken und Rier.
Ab 6 Uhr abends: Die Gortex frische Burt.
Chris. Jan. Begger.



Echt Havelberger Landbrot!

zu beziehen
in allen Verkaufsstellen:
Jacobstraße 4
Berliner Straße 18b
Bahnhofstraße 4/5
Bahnhofstraße 66
Friedrichstraße 25a
Braunshweiger Str. 21
Kurfürstenstraße 27
Ehrentempelstraße 15
Artilleriestraße 11
Kornverein
Groß-Ottersleben.

Preis 40 Pfg.
Die erste Sorte wird bei
Kriegszeiten und zum deutschen Krieg
verboten. Das Brot wird mit
Weizenmehl hergestellt und
jeden zweiten Tag frisch
gebacken.

Wiese & Co., Kammgänger,
Alt. Havelberg (Mark),
Landbrotfabrik.

Kämnitz

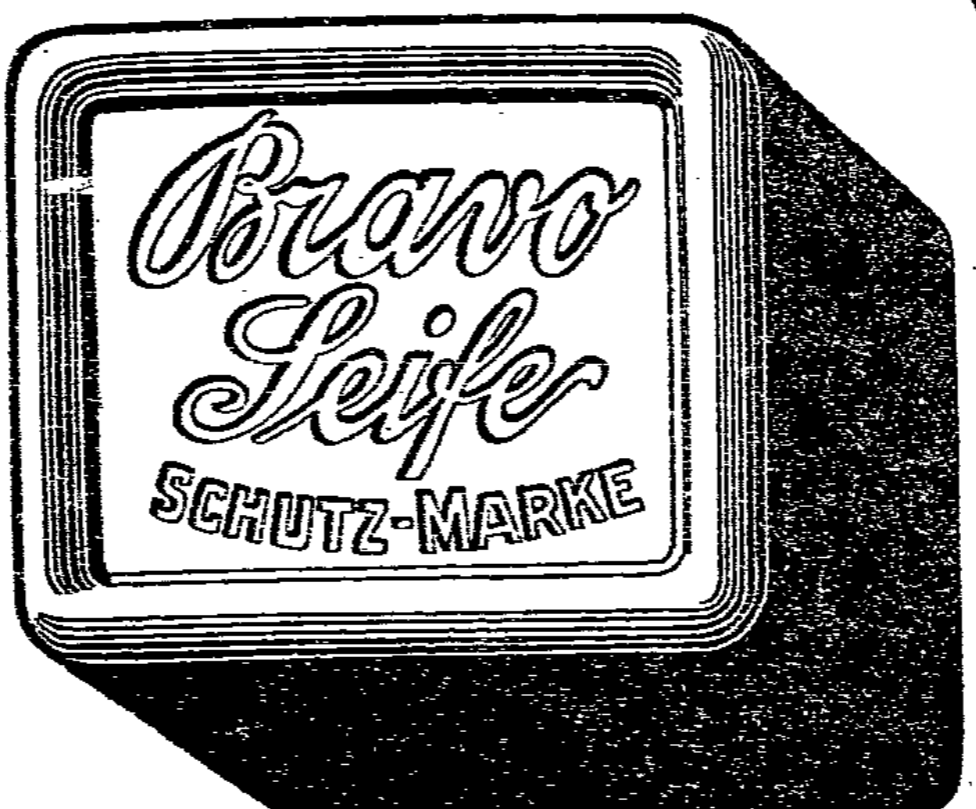
Künstlerspiele
(früher Royal)
Breiteweg 94
Hr.: G. Kämnitz

Zuglich 8 Uhr:

Das
große
Weltstadt-
Programm

Spezial-
Ausführung

Gabosch-
Likören.



80 Prozent Fettgehalt
In allen einschlägigen Geschäften erhältlich
Nr. I weiß Nr. II gelb
knochenhart und vollwichtig!

Ferner
Jubiläum-Seifen, 62/64 Prozent Fettgehalt.
Alleinige Hersteller:
Joh. Fr. Weber, Braunschweig Kern-, Fein- und Schwer-
seifen-Fabriken
Generalvertreter:
Albert Wernicke, Magdeburg, Gr. Diesdorfer Str. 7
Fernsprecher Nr. 3251

ZdA.

Dienstag den 19. Februar,
abends 7 Uhr, im Apollo-Saal
**Jahres-
Hauptversammlung**
Tagesordnung:
1. Geschäfts- und Rechenschafts-
bericht des Vorstandes.
2. Bericht des Kassabehalters.
3. Entlohnung.
4. Sonstiges.
5. Tagesordnung.
Zentralverband der Angestellten
Zentralverwaltung Gr. Mühlgr. 7.

Jubiläum
Dauer-
wäsche
Kragen von 0.75 an
Vorhemden v. 1.10 an
Manchetten 2.00 an

Hugo Nehab
Johannisbergstraße Nr. 2.

Keine Läuse u. Wanzen mehr!
(s. Brut) auch bei Tieren in „Kampolda“
Min. 1 d. millionenf. bew. „Kampolda“
Vorrätig: Frau O. Grünwald, Neustädter Str. 28

Wilhelma
Sünder Straße 129

Mittwoch, 13. Februar:
**Großer
Mastenball**
in sämtlichen Räumen,
veranstaltet von der Loge Wilhelma.
Prämierung der besten Damen-
und der besten Herren-Maske.

ZENTRAL
7 1/2 täglich 7 1/2
Der Fürst von Pappenheim
3 1/2 Sonntag 7 1/2

UT Storch = Buckau **UT**
Dienstag bis Donnerstag
**Ruf des
Schicksals**
Ottochen
macht alles!
Lux die Stimmung-
Kanzone
Inns, Lane, Witz
Marco
der Mann der Kraft
4 Wochen
lebendig begraben!
2 Hallans 2
Parterre- und Loft-
Akrobaten!

Fahrräder-Klinik rep.
Räder u. Gummi, Kutscher-
straße 9, Ecke Br. Schulstr.

Städtische Theater
Stadttheater
Mittwoch, 13. Februar
Auge! Unrecht!
Zum Gedenken des
Sobestays Richard
Wagner's
**Der fliegende
Holländer.**
Abf. 7. U. abends 10.30 Uhr
mit dem Theater
Mittwoch 13. Februar
Vorstellung der Gesellschaft
in Theater- und Kunst
Komödie der Liebe
Reinhold Schneider, 1911
Anfang 8 Uhr.

**Die
Daffion**

Blumenfeld-
Gebäude
Tel. 5224

Verkauf:
Gitarren und
Verfälschungen.

Zuglich 7.30 Uhr
Rein Film!
30 Personen, 30
Einzelkarten, 1
Waffenkammer etc.

Kulturabend . . . Zentral-Buchhandlung
Nationaltheater, Hofstraße 57
Freitag, 15. Februar, abends 8 Uhr
Ein Leben in Schönheit
Koching u. Ernst Sauer (Groschen)
mit über 100 Photographien nach Zeichnungen von Sauer
und über 100 Photographien nach Zeichnungen von Sauer
in wunderschönen Farben (Einzelkarten).
Der Vortrag wird einer Zeit zur Verfügung, zum Teil
aus dem Film des Photographen in Sicht, Text und Musik. Teil
des auch der Photographen Sauer früher in Beziehung, jetzt
aber der höchsten Kunst (Photographie) verleiht.
Beginn in der General-Vorstellung, Preis 100
und an der Abendkasse zu 2.00, 1.50, 1.00 und 75 Pfg.

Hofjäger
Heute Mittwoch
früher Sonntag
nachm. u. 4. u. 7 Uhr
**im Café
Künstler-
Konzert**

Mittwoch

Donnerstag

Freitag

Ein weiterer Beweis

unserer überaus großen

Leistungsfähigkeit

in unserem

Webwaren-Markt!

- Billige Drucktüpfe, Stednadeln, Haaradeln, Sockenfüpfe, Beuteringe, Matrosentel, Spiralarmlhalter, Herren-Sockenhalter, Strumpfhalter, Kuffengummiband

- Damen-Strümpfe, Damen-Strümpfe, Damen-Strümpfe, Damen-Strümpfe, Damen-Strümpfe, Damen-Strümpfe

- Damen-Strümpfe, Damen-Strümpfe, Herren-Socken, Herren-Socken, Herren-Socken, Herren-Socken, Herren-Socken

- Große Posten Wiener Schürzen, Juniper-Schürzen, Wiener Schürzen, Blumen-Schürzen, Wiener Schürzen, Wiener Schürzen, Damen-Hemden, Damen-Beinkleider, Gürtel, Hüftenhalter

Gardinen

- Eisbengardinen, Suppenmull, Madras

- Kretonne, Bettvorleger, Soule-Teppiche

R. WITKOWSKI Breiteweg 61.

Wer sucht höchste Preise für Frauenhaar? Hermann Liesan, Rissige Hände, Wurm-Spezialmittel, Milatz

Komm.-, Produktiv- und Spargenossenschaft für Bannburg und Umgegend E. G. m. b. H. Am Freitag den 15. Februar 1924, abends 8 Uhr im „Lutherhaus“, Leonoldshaus

Gemeinnutze Mitglieder-Versammlung für Stahlfeld und Leopoldshaus. Der ungemein wichtigen Sachverhandlung wegen wird um aktives Erscheinen dringend ersucht.

Amliche Bekanntmachungen. Die Stichting, em Frau Marie Wolff geb. Bierich in Magdeburg, geboren am 12. April 1861, ist durch Urteil des Nachlassrichters zu Magdeburg, vom 2. Februar 1924, zu 10 152/24 wegen

Der Wert der Sachverhalte ist hier am 1. Februar 1924 mit den Festsetzungen des Landeshauptmannes in Uebereinstimmung gebracht worden.

Ich biete an den großen Zufuhren frische grüne Heringe u. frische Seefische. Pfund von 18 Pf. an

Billige Bücher haben Sie in unsern Modernen Antiquariat. Buchhandlung Hollstättme

Neuer Weg 19 - am Alten Markt - eine Kleinverkaufsstelle unserer Engros-Abteilung „Baumwollwaren und Berufsbeleidung“. Gröffnungstag Mittwoch, 13. Februar. Damit nun jedermann Gelegenheit hat, sich von der Qualität und Preiswürdigkeit unserer Waren wie: Hemden, Unterhosen, Strümpfe, Wäsche, Planelle und Kessel, Handtaschen, Seilen, Monteur- und Kesselanzüge sowie sonstige Arbeiter-Schuhbeleidung, Hosen in Pilot, Manschetter, feldgrau, lang und Breechesform, Windjacken, Winterjoppen und viele andre Artikel, deren Preise aus der Schaufensteranslage zu ersehen sind, zu überzeugen, geben wir bis Ende dieses Monats bei einem Einkauf von 20 Goldmark aufwärts ein Paar gute wollgestrickte Männersocken gratis!

Gardinen trotz niedriger Preise nur beste Qualitäten Julius Wolff Einzel- und Großverkauf Kantstr. 4 (Kronprinzenstr.). Aufklärende Broschüre Geschlechtsleiden ihre Erkennung und Heilung o. Spritzer Timms Kräuterkuren und deren Wirkung ohne Berufsströmung, ohne giftige Einspritzung, ärztliche Gutachten und viele Anerk. Versd. geg. Vorins. Mk. 0.50 Dr. J. Rauetzer, med. Verlag, Hannover, Odeonstraße 3.

Phosphorsäure, gute Qualität! Haltbarkeit beweisend erhöht!

Kaffee-Sonderangebot. Compines, Gartemala, Kakao-Tee-Schokoladen. Arthur Starke

Ergänzung zum Merkblatt betr. Einkommen- und Körperschaftsteuer.

Robert Wapler, St. Lukasstraße 2.

Deutscher Metallarbeiter-Verband, Verwaltung Magdeburg, Donnerstag, 14. Februar, nachm. 3 Uhr, im „Hofjäger“ Gewerkschaften-Berammlung

la. Messina Apfelsinen in Spezialisten Gehalt ca. 20 Stück pro Korb 32.16.-

Chauffeur Werkzeugmacher für besondere Bekämpfung stellen ein

Organisierte Arbeiter Angehörige und Beamte verpflichten sich bei der Volksfürsorge

ARTHUR STARKE MAGDEBURG Spirituosen-Sonderangebot. Brantwein 35% weiß, Weinbrand Verechmitt, Weinbrand garantiert reif, Jam. Rum Verechmitt, Asta-Edelliköre

Dankagung. Für die wohlthunenden Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinsterben meines geliebten Mannes lassen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten unsern herzlichsten Dank.

ARTHUR STARKE MAGDEBURG Marken-Liköre. Waldemar Schmidt, Köpenickstr. 68/9, Scharlachberg, Ansbach, Kempe besonders preiswert.